

GALLOWAY

INFO 3/2018



Bundesverband Deutscher Galloway-Züchter e.V.
Elgeringsstege 2, 46499 Hamminkeln
Telefon: 02856 9099892
Mobil: 01520 8971587
Fax: 02856 920213

www.galloway-deutschland.de
E-Mail: info@galloway-deutschland.de

Vereinskonto: 201 258 2016
BLZ: 380 601 86; Volksbank Bonn Rhein-Sieg;
BIC: GENODED1BRS,
IBAN: DE 5938 0601 8620 1258 2016



WÖLFE FRESSEN KEIN GRAS

WER ZU SPÄT
KOMMT, den
Wir alle kennen diese
Aussage.



Auch wenn viele von uns den Wolf noch nicht gesehen haben,
hat er schon bei vielen an der Weide gestanden

Unterstützt unsere Arbeit durch eure Spende oder
Mitgliedschaft bei der WNON

Die Unterlagen stehen bereit unter:

www.wnon.de

Nur wenn wir jetzt alle helfen, können wir uns noch
wehren.

Georg Menke und Jürgen Göttke-Krogmann

1. BDG-Intern

1.1	Vorwort Arno Molter	4
1.2	Begrüßung neuer Mitglieder im BDG	5

2. Schauen

2.1	Landestierschau Moosbach	6
2.2	Landestierschau Mossbach Galloway	7
2.3	14.Bundeschau Erfurt	9

3. Jungzüchter

3.1	Bundesjungzüchterwettbewerb in Mecklenburg-Vorpommern	18
3.2	Jungzüchterprojekt 2016 – 2018	18
3.3	Jungzüchterwettbewerb in Erfurt	19

4. Stammtische

4.1	78.Stammtisch Marsch, Geest, Heide	21
4.2	Stammtisch West	22

5. Verschiedenes

5.1	Verleihung der Goldenen Medaille NRW	25
-----	--------------------------------------	----

6. BDG Veranstaltungskalender

7. Neue BDG Artikel

**Redaktionsschluss für das Galloway Info 04/2018:
03. Dezember 2018**

Redaktion:

Christina Bones-Draack
Riether Straße 122
47638 Straelen

0176 20150473
02834 8799
Christina-Bones@gmx.de



1. BDG-Intern

1.1 VORWORT



Liebe Gallowayfreunde,
bei der letzten Jahreshauptversammlung im Frühjahr
in Sachsen wurde ich wieder in den Vorstand
gewählt. Dafür bedanke ich mich recht herzlich bei
Allen.

Nun schreibe ich ein paar Zeilen an sie als Vorwort.

Das beherrschende Thema des Frühjahres, Sommers und auch jetzt im
Herbst ist die große Trockenheit in den meisten Teilen in Deutschland.

1976 hatte ich auch schon mal eine Trockenheit miterlebt. Der Spätsommer
und Herbst waren aber mit Niederschlägen gesegnet und es gab noch
ausreichend Futter für die Versorgung der Tiere.

Trotz der Futterknappheit und der Hitze sehen unsere Galloways sehr gut
aus. Es ist eben eine Robustrinderrasse die mit vielen widrigen
Verhältnissen gut zurechtkommt. Wir können nur hoffen daß sich die
Gallowayzüchter/Halter mit ausreichend Futter eindecken konnten. Auf der
Homepage unter Marktplatz „dies und das“ kann man Futter anbieten oder
auch suchen. Bitte nutzen sie dieses Angebot.

Bei der letzten Vorstandssitzung in Kassel haben wir zwei Tage lang
wirklich viel „geschaffen“. Ein Teil der neuen Werbeposters stehen schon
zum Verkauf bereit.

Anträge haben wir bearbeitet und werden demnächst veröffentlicht. Auch
die Neugestaltung der Homepage kommt voran.

Das Einsteigerseminar und die Jungtierschau in Hochheim am Main stehen
jetzt noch auf dem Programm. Für beide Veranstaltungen kann man sich
noch anmelden.

Gerne möchte ich euch/sie bei einer der nächsten Veranstaltungen
begrüßen und mich unterhalten.

Für Fragen, Anregungen und auch für Kritik stehe ich ihnen/euch gerne zur
Verfügung.

Bis dahin viele Grüße

Arno Molter

1.2 NEUE MITGLIEDER IM 2. QUARTAL 2018

Wir begrüßen die neuen BDG-Verbandsmitglieder und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Martin Schneider

Lars Hansen

HG Galloways vom Siebenbach
Hr. W. Klemmer/Fr. Dr. F. Weinand

Stefan Förster

Hans-Georg Danker

Gertraud Lang

Familie Yvonne u. Hans Lampe

Rainer Flammersberger

Jürgen u. Max Simmerlein

Allen Neumitgliedern steht unser Vorstandsmitglied Angelika Oswald jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite. Bei Sorgen, Wünschen oder Fragen wenden Sie sich bitte direkt an:

Angelika Oswald: Tel. 09901 5816
E-Mail: oswald-hengersberg@t-online.de

Aufgrund der zum 25.05.2018 gültigen DSGVO werden die Namen veröffentlicht jedoch keine Anschriften – Wir bitten um Verständnis.

2.Schauen

2.1 Landestierschau Moosbach - von Konrad Wagner

Stolze und glückliche Fleischrinderzüchter bei der 5. Bayerischen Landestierschau Fleischrinder

Weit weg von Metropolen und Trubel hat heuer die Bayerische Landestierschau Fleischrinder in Moosbach/Opf stattgefunden.

Großartig waren die Beteiligung der Züchter mit ihren 200 Zuchttieren, freundlich der Empfang der Gemeinde Moosbach, reichhaltig die Rassevielfalt mit 16 präsentierten Rassen und ehrenvoll der Besuch durch Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und Finanz- u. Heimatminister Albert Füracker.

„Es war wohl die erfolgreichste und beste Schau, die ich in meiner 25jährigen Tätigkeit in der Fleischrinderzucht erlebt habe“, so Karl Scholler, Fachberater im Fachzentrum Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung.

Die Vorsitzende Erika Sauer stellte gemeinsam mit ihrem Mann Günter ihr Betriebsgelände für diese Großveranstaltung zur Verfügung. Tochter Anja und Sohn Lukas waren auch immer mit Hand und Herz dabei.

Für die Unterbringung und Präsentation der Tiere wurden 160 Tierboxen und ein Schauring mit 800 m² auf dem Festgelände aufgebaut.

„Ohne die Mithilfe und tatkräftige Unterstützung so vieler Mitglieder unseres Verbandes wäre das nicht möglich gewesen, es war ein Gemeinschaftsprojekt des Verbandes“ resümiert Erika Sauer am Ende der Veranstaltung.

Bei den Richtwettbewerben präsentierten die Züchter ihre besten Zuchttiere. Die insgesamt 60 Richtgruppen wurden von zwei Preisrichtern am Samstag und Sonntag in zwei Ringen gerichtet. Souverän und sehr transparent meisterten Dr. Sabine Schmidt, Rinderallianz Mecklenburg-Vorpommern und Martin Piecha, LAZBW Aulendorf, diese Herausforderung.

Mit viel Interesse verfolgten die 6000-7000 Zuschauer an den beiden Tagen das Geschehen. Rassepräsentationen und persönliche Gespräche mit den Züchtern waren eine gelungene Werbung für die Mutterkuhhaltung.

Limousinzüchter Herbert Sehner begeisterte die Zuschauer am Ring mit einer eindrucksvollen Hütevorführung bei der drei Border Collies vier Limousin-Jungbullen lenkten und trieben.

Bei den Vorführwettbewerben der Jungzüchter traten in der Juniorgruppe acht Teilnehmer/innen und in der Seniorgruppe neun Teilnehmer/innen an. Siegerin in der Juniorgruppe wurde die elfjährige Angelina Streng, Wohnbach, mit ihrem Ansbach-Triesdorfer Kalb. Leonhard Reinhart,

Frommetsfelden, (16 Jahre) wurde Reservesieger in dieser Klasse. In der Senioreklasse überzeugte als Sieger Jonas Kemmethmüller (22 Jahre), Herrieden knapp vor Janina Büttner (22 Jahre), Herrieden. Als erfahrenen Richter für den Vorführwettbewerb konnte der Vorsitzende der Bayerischen Fleischrinderjungzüchter Tobias Bauereiß Johannes Bock aus Hessen gewinnen.

Die von den Jungzüchtern veranstaltete Tombola hatte als Hauptgewinn ein Gelbvieh-Jungrind. „Kaum zu glauben, das Tier bleibt in Moosbach“ verkündet Tobias Bauereiß bei der Losziehung.

Die Vorsitzende Erika Sauer war über den erfolgreichen Verlauf sehr glücklich und vollends erleichtert, als der letzte Züchter sich um 0.50 Uhr mit „Tiere wieder auf dem Heimatbetrieb eingetroffen“ per SMS meldete.



2.2 Landestierschau Moosbach Galloway – von Angelika Oswald

Am 24. August trafen sich in der kleinen Gemeinde Moosbach in der Oberpfalz viele bayerische Züchter zur diesjährigen Landestierschau für Fleischrinder.

Mit enormer Beteiligung von rund 200 Tieren aus 16 Rassen präsentierten die Züchter an zwei Tagen ihre besten Tiere dem interessierten Publikum. Den rund 6000 Besuchern bot sich ein buntes Bild der verschiedenen Fleischrinderrassen, und so konnte Werbung für die immer beliebter werdende Mutterkuhhaltung in Bayern gemacht werden.

5 Galloway Betriebe aus Niederbayern , ein Züchter aus Nördlingen sowie eine Züchterfamilie aus der Oberpfalz beteiligten sich mit ihren Zuchttieren ebenfalls an dem Geschehen.

Bei Nieselregen und kühlen Temperaturen am Samstag begann um 9 Uhr das große Richten.

Der schwarze Bulle Franz Josef aus dem Betrieb Josef Oswald aus Hengersberg überzeugte den Fachberater Martin Piecha aus dem Fachzentrum für Fleischrinderzucht BW durch seine Korrektheit im Fundament und seine Gelassenheit. Mit seinen 8 Jahren, der älteste unter den Bullen, überzeugte Franz Josef den Richter und wurde schließlich zum 1a Sieger seiner Klasse. Bei der anschließenden Endausscheidung wurde der Bulle erneut ganz nach vorn gestellt und holte sich somit die Schärpe für das beste Galloway.

Bei der großen Siegerehrung am Sonntag übereichte Staatsminister Albert Führacker dem Betrieb Josef Oswald eine Medaille vom Verband Rind und Schwein für hervorragende Leistungen in der Rinderzucht.

Die schwarze Kuh Paola aus dem Betrieb Stichelmeier- Gampenrieder aus Kerum, mit dem sehr gut entwickelten Bullenkalb bei Fuß überzeugt durch sehr viel Typ und Temperament und holte sich damit den Reservesieger.

Ein weiterer 1a Preis ging an den jüngsten unter den Gallowaybullen, der weiße sehr typvollen Gallowaybullen, Otto, aus dem Betrieb Thomas Jetzelsberger aus Reut.

Der rote gut bemuskelte Bulle Wuschel aus dem Betrieb Lobmeier aus Winzer belegte den 1b Platz in seiner Altersklasse. Gefolgt von Odin, dem weißen Jungbullen von Christian Lehner aus Triftern

Der 1b Platz ging in der jüngsten Altersklasse an den Belted Jungbullen Geert aus dem Betrieb Wilhelm Sauer aus Waidhaus in der Oberpfalz.

Titus, der jüngste unter den Bullen vorgeführt und im Besitz von Karl Lechler aus Nördlingen belegte den 1c Platz.



Siegerbulle „Franz Josef“
aus dem Zuchtbetrieb
Oswald.

2.3 14. Bundes Galloway Schau in Erfurt

von Franziska Groll

Der Bundesverband Deutscher Gallowayzüchter hat eingeladen zur Bundesschau in Erfurt und wie nicht anders zu erwarten haben die Züchter - engagiert wie sie nun einmal sind - eifrig gemeldet.

Der Startschuss fällt am Freitag. Gerichtet werden die Färsen von Dr. Jürgen Apelt und schon hier darf eines gesagt sein: Die Tiere machen es ihm nicht leicht! Denn man kann in jeder Klasse eine sehr hohe Qualität erkennen und manches Mal sind es nur Nuancen, die über den ersten Platz entscheiden. Wert wird von Dr. Apelt besonders auf ein gutes Skelett und ordentliche Fundamente gelegt, schließlich sind diese mit entscheidend für die Langlebigkeit der Tiere. Ein großes Lob an dieser Stelle: jedem Züchter und seinem Tier wurde im Ring eine Wertschätzung entgegengebracht, das Tier genau begutachtet und anschließend eine aufschlussreiche Kommentierung für Züchter und Schaubesucher gegeben.

Die Schaueröffnung übernehmen in der ersten Klasse die beiden jüngsten Tiere der Schau. Mit 16 Monaten kann sich hier die blonde Carmen von Buchenau aus dem Betrieb von Johannes Bock, Ottrau behaupten. Die Faber-Tochter überzeugt nicht nur durch ihre gute Entwicklung, sondern auch die Harmonie die sie ausstrahlt. Die zweite Klasse zeigt sich sehr ausgeglichen dem Richter, liegen doch nur 4 Wochen Altersunterschied zwischen der Ältesten und der Jüngsten. Warina vom Weinberg der ZG Sölzer und Schmidt, Gudensberg, eine Antonius-Tochter, setzt sich hier klar an die Spitze. Sie zeigt gute Anlagen im Bereich der Bemuskelung und gute Fundamente. Mit vier Tieren präsentiert sich die vierte Klasse als sehr harmonisch und typstark. Der Klassensieg geht an die Observer-Tochter aus dem Betrieb Carsten Haase, Dinklage. Lykke vom Kronenhof besticht neben einer sehr guten Entwicklung vor allem durch den ausgeprägten Rassetyp. In Klasse vier kommt noch einmal Farbe ins Spiel: Mit Falina vom Felde aus dem Betrieb Karl-Heinz Gerling, Hörstel setzt sich erneut eine blonde Färsen gegen die schwarze Konkurrenz durch. Sie überzeugt durch eine gute Winkelung der Hinterbeine und ihr gutes Skelett und verweist als Jüngste im Ring die beiden Konkurrentinnen auf die Plätze.

Die Tiere der Klasse fünf zeigen sich mit mindestens 21 Monaten bereits in einer anderen Entwicklungsstufe. Alle drei stehen im großen Rahmen und zeigen deutlich, dass sie noch viel Entwicklungspotential haben. Hier kann sich Hillary Bieberer-Spessartwald (von Ben Lomond Thunder) aus der Mützel-Geiger GbR, Biebergemünd den Klassensieg sichern. Ein schickes Tier mit einem guten Bewegungsablauf. Deutlich zu sehen ist der Entwicklungssprung zur nächsten Klasse in der sich drei tragende Färsen

mit 29 Monaten präsenteren. In sehr guter Kondition und mit Typ bestechen die drei Färsen; Isolde vom Burgwald, eine Xpedia of Over Barskeoch-Tochter aus der Zucht von Harald Battefeld, Wiesenfeld, setzt sich an die Spitze der Klasse sechs. Spannend geht es in Klasse sieben weiter, denn hier zeigen sich sehr unterschiedliche Rassetypen dem Richter – von typvoll und im mittleren Rahmen stehen bis hin zu großrahmig und guten Fleischansätzen geben die vier Färsen ein imposantes Bild ab. Am Ende kann die Schottin Carley 1st of Troloss, von Blackcraig DEC den Sieg erringen. In ihrer Gesamtheit zeigt sie sich hier sehr harmonisch und sichert der Kraft GBR, Ottrau einen Klassensieg. Spannend wird es in der nächsten Klasse. Alle vier Färsen bestechen durch ihre Ausstrahlung und machen es Dr. Apelt nicht leicht. Alle vier sind sehr gut entwickelt, haben viel Rassetyp und Harmonie. Am Ende steht hier zu Recht Wodka vom Weinberg, aus der ZG Sölzer & Schmidt, Gudensberg vorne. Die aus der Besamung mit Orinocho of Over Barskeoch stammende Färse setzt sich zu Recht an die Spitze der achten Klasse - an ihr gibt es schlicht nichts auszusetzen.

Unterschiedliche Farben und Typen präsentieren sich in Klasse neun. Mit Maja vom Winzelbach, aus Nilson vom Winzelbach, setzt sich eine schwarze Färse aus der Zucht von Jan Fengels, Hamminkeln hier klar an die Spitze. Sehr typvoll und mit einer schönen Breite zeigt sie sich im Ring und setzt sich so gegen die Konkurrentinnen durch. Keine leichte Entscheidung gibt es in der zehnten Färsenklasse für den Richter. Alle fünf Färsen zeigen neben einer sehr guten Entwicklung viel Typ und tragen sehr viel Fleisch. Yanina vom Bechtelsberg, eine weitere Xpedia of Over Barskeoch-Tochter, ist hier um Haaresbreite der Konkurrenz voraus, setzt sich an die Spitze und bringt der Kraft GbR, Ottrau den Klassensieg. In Klasse elf gehen noch einmal drei schwarze Färsen in den Ring, die Schauältesten zeigen sich dem Publikum. Honka vom Ederbergländ, eine Fred vom Ederbergländ-Tochter aus dem Betrieb von Christian Huhn, Allendorf/Eder kann sich hier gegen die Konkurrenz behaupten. Sehr komplett und mit viel Ausstrahlung kann sie den Richter überzeugen.

Nun kommt Farbe ins Spiel! Denn neben den einfarbigen Tieren werden belted Galloways und auch Weiße Tiere in separaten Richtklassen gewertet. So ist ein Vergleich der Tiere untereinander besser möglich und gibt auch den Züchtern die Chance ihre Tiere besser miteinander zu vergleichen.

Dun Marina vom Rittergut Oberweimar, eine Pepe vom Rennsteig – Tochter aus der Zucht von Manfred Möller, Weimar setzt sich in ihrer Klasse souverän an die Spitze. Als ältestes Tier der Klasse kann sie ihre Vorzüge gekonnt zeigen und punktet mit einem guten Skelett. Auch in der nächsten Klasse der belted Färsen kann sich Manfred Möller, Weimar über einen assensieg freuen: Athena vom Rittergut Oberweimar zeigt die guten

Anlagen, die sie von ihrem Vater Jodok vom Altrhein vererbt bekommen hat. In der letzten Klasse gehen noch einmal zwei Färsen in die Konkurrenz. Hier setzt sich mit Promedy vom Altrhein eine Cairnsmore Everest Tochter an die Spitze und bringt Hans Gugumus, Gimbsheim einen Klassensieg.

Ein besonderer Hingucken sind die weißen Färsen, die sich in zwei weiteren Klassen miteinander vergleichen. Alle Tiere bestechen hier ausnahmslos durch eine gute Zeichnung und ihre gute Gesamterscheinung. In der ersten Gruppe setzt Riana aus der Zucht von Christian Lehner, Triftern gegen die drei Konkurrentinnen durch. Die Odin vom Alfsee – Tochter besticht mit Tiefe und Rassetyp und einer sehr guten Entwicklung. In nichts nach steht ihr in der nächsten Klasse Tove vom Winzelbach, die sich zur Freude von Züchter Jan Fengels, Hamminkeln, den Klassensieg sichert. Sie weiß sich gekonnt in Szene zu setzen mit einer perfekten Zeichnung und einer guten Entwicklung. Die Polaris aus dem Suletal – Tochter setzt sich hier klar gegen die anderen drei Färsen durch.

Samstagsmorgen - Pünktlich um 9 Uhr beginnt Dr. Apelt mit der Auswahl der Bundessiegerfärse. Zunächst einmal finden sich alle 16 Klassensiegerinnen des Vortages im Ring ein. Ein imposantes Bild! Die sechs jüngeren Färsen müssen nun erst einmal Platz machen, sie werden im Anschluss zur Auswahl des Juniorchampion noch einmal ins Rampenlicht kommen. Nach einem ersten Durchgang werden fünf weitere Tiere in die Endauswahl geholt. Man kann die Anspannung der Züchter fast fühlen, jetzt ist man schon so weit gekommen, jetzt will man auch gewinnen. Aufstellung. Den Titel der Reservesiegerin darf Yanina vom Bechtelsberg für sich entscheiden. Sie ist um Kleinigkeiten besser als die anderen Färsen, sehr korrekt und mit breitem Becken. Glückwunsch an die Kraft GbR, Ottrau zu ihrer Xpedia of Over Barskeoch-Tochter. Kein Weg vorbei führt in dieser Entscheidung aber an einer Färse – sie überzeugt in ihrer Gesamtheit mit Länge, Typ, Entwicklung und einem super Skelett. Ein Tier wie man es sich wünscht und dem Richter Dr. Apelt eine sehr gute Zukunft voraussieht: Wodka vom Weinberg, der ZG Sölzer und Schmidt. Mit der Besamung durch Orinocho of Over Barskeoch auf die Lange im Betrieb durchgezüchteten Mutterlinie hat man hier alles richtig gemacht! Jubel bei den Züchtern, Applaus auf den Rängen! Ein verdienter Bundessieg!

Nun stehen noch einmal die jungen Damen im Rampenlicht. Schwarz, weiß und blond präsentieren sie sich in bester Manier dem Richter. Keine leichte Entscheidung, denn die jungen Damen haben noch viel Entwicklungspotential – sind sie doch erst zwischen 16 und 20 Monaten. Die erste Klassensiegerin des Vortages, die blonde Camen von Buchenau (von Faber von Buchenau) aus dem Betrieb von Johannes Bock, Eiterfeld sichert sich als zweitjüngstes Tier den Titel des Juniorchampion Reservesiegers.

Sie zeigt schon jetzt ihr Potential und weiß sich zu präsentieren. Als „Eyecatcher“ wurde der Juniorchampion schon bezeichnet, als sie ihre Klasse gewann. Sie besticht durch ihren unschlagbaren Typ und die sehr gute Entwicklung. Die Mutterlinie ist auch hier seit Jahren im Betrieb durchgezüchtet und bewährt. Mit „Lykke vom Kronenhof“ hat Carsten Hasse nicht nur ein sehr schickes und korrektes Rind und den Juniorchampion, sondern auch ein tolles Rind mit viel Potential für die Zukunft. Herzlichen Glückwunsch!

Die Mutterkühe mit ihren Kälbern erobern nun den Richter und zeigen, was unserer Rasse und die Mutterkuhhaltung ausmachen. Richter Uwe Kaftan wird hier keine leichte Aufgabe zu Teil. Schon zu Beginn macht er allerdings deutlich, dass ihm gut entwickelte Kälber bei Mutterkühen wichtig sind, denn die Aufzuchtsergebnisse der Mutterkuh ist für die Zucht ein entscheidendes Merkmal. So sieht man an der Spitze der ersten Klasse mit Poldine aus dem Oxbektal eine großrahmige und schwere Kuh auf dem 1a Platz. Die Joern aus dem Oxbektal – Tochter zeigt mit ihren etwas mehr als 6 Jahren nicht nur sich selbst in guter Kondition, sondern führt ein hervorragend entwickeltes Bullenkalb von Pascha bei Fuß. Die vier anderen Kühe müssen sich deutlich geschlagen geben - ein schöner Erfolg für Züchter Hans-Werner Seehusen, Steinfeld. In der zweiten Klasse kann die Alister vom Heidegrund – Tochter Sabena vom Heidegrund den Klassensieg für sich beanspruchen und setzt sich gegen die drei anderen Kühe durch. Sie führt ein Kuhkalb von Optimist, das sich mit seinen dreieinhalb Monaten zu präsentieren weiß. Unbestechlicher Rassetyp, sehr gute Kondition und gute Bewegungsabläufe geben ihr hier den Vorzug. Die dritte Klasse der Kühe gehört den Belties. Vier Kühe in sehr unterschiedlicher Rasseausprägung zeigen sich dem Richter. Auch das Alter der zugehörigen Kälber ist breit gefächert. Richter Kaftan bleibt seiner Linie treu und stellt die Aufzuchtsergebnisse als Bewertungskriterium in den Vordergrund. So setzt sich die mittelrahmige SC Amarena, eine Churchill vom Spiekerberg – Tochter vor die Konkurrentinnen. Besonders gelobt wird von Kaftan das Bullenkalb von Dun Cube, das mit fünf Monaten bereits eine besonders gute Entwicklung vorweisen kann, die die Mutter auch zeigt. Ein toller Erfolg für Karl Michel, Geismar.

In der vierten Klasse der Kühe präsentierten sich vier starke Rassevertreterinnen mit ihren gut entwickelten Kälbern. Den Vorzug bekommt in dieser starken Klasse die vierjährige Ocka vom Kronenhof aus der Zucht von Carsten Hasse, Dinklage mit ihrem sieben Monate alten Bullenkalb von Kazan. Das Gespann um die Nordlicht – Tochter ist harmonisch und besticht durch Typ und Ausstrahlung. Mara vom Hochwang vom Betrieb Hubert Mielke, Dornstadt, eine Purpur vom Hochwang – Tochter

setzt sich mit ihrem Bullenkalb von Barbarossa in der nächsten Klasse an die Spitze. Mit ihren vier Jahren zeigt sie sich als junge und sehr ausgeglichene Kuh, die ein schickes und gut entwickeltes Kalb mit sich führt. Die anderen beiden Kühe müssen ihr den Vorzug geben. Spannend wird es noch einmal in der letzten Schauklasse, hier zeigen sich vier Erstkalbinnen Richter und Publikum. Eine ausgeglichene Klasse mit harmonischen Tieren macht die letzte Entscheidung noch einmal spannend. Die Nase vorn hat am Ende Leska vom Bieberer – Spessartwald aus Xplosive 1 vom Bieberer – Spessartwald. Die junge Kuh der ZB Mützel – Geiger, Biebergemünd kann sich zu Recht mit ihrem Bullenkalb von Kasabian den Klassensieg sichern. Sie überzeugt nicht nur mit ihrem Kalb, sondern auch durch ihre harmonische Erscheinung.

Zur Siegerauswahl zeigen sich nun sechs Kühe mit ihren Kälbern noch einmal im Ring. Alle Tiere sind gut und überzeugen neben der eigenen Erscheinung vor allem durch die Entwicklung ihrer Kälber – Richter Kaftan ist seiner Linie hier treu geblieben. Den Titel der Reservesiegerin verleiht er nach eingehender Betrachtung der Belted Kuh SC Amarena aus dem Betrieb Michel. Hier liegt der Fokus auf der enormen Entwicklung des Bullenkalbes und dem tollen Bild, dass dieses Gespann schon jetzt abgibt. An der Bundes - Siegerkuh geht an diesem Tag nichts vorbei: Die Kuh überzeugt durch ihre harmonische, typvolle Erscheinung bei optimaler Tagesform. Das dazugehörige Bullenkalb ist mit sieben Monaten herausragend entwickelt, typvoll wie die Mutter und so zeigen sie sich als optimales Gespann!



Dem Betrieb Carsten Haase herzlichen Glückwunsch zu Ocka vom Kronenhof mit ihrem Bullenkalb – ein wirklich tolles Gespann!

Richterwechsel. Dr. Apelt greift noch einmal zum Mikrofon. Es ist Zeit für die Königsklasse. Die Gallowaybullen betreten den Ring. Anspannung bei den Züchtern. Aufregung bei den Zuschauern. Testosteron liegt in der Luft. Den Anfang machen hier die alten Herren. Mit über sieben Jahren zeigt sich Piet aus dem Suletal, ein Paradieso – Nachkomme aus der Zucht von Friedrich Wiegmann, Sulingen in hervorragender Kondition. Ein imposanter Bulle der durch seine Ringpräsenz und Ausstrahlung zu begeistern weiß. Gute Übergänge, ein gutes Hinterbein und eine gute Fleischausprägung überzeugen und lassen ihn den Klassensieg mitnehmen. Der 1b Platz geht an Borris of Fingland, ein gut fünfjähriger Bulle, importiert aus Schottland von Jörg Büttemeyer / Zuchthof Lömker, Espelkamp. Er zeigt sich als sehr korrekter Bulle mit viel Länge und einem guten Rücken. Da beide Bullen überzeugen, möchte Dr. Apelt an dieser Stelle auch den 1b platzierten in der Endauswahl sehen. Die beiden anderen Konkurrenten müssen sich an dieser Stelle geschlagen geben.

Bunt präsentiert sich die zweite Richtklasse – zwei belted Bullen in schwarz und rot. Diabolo vom Rittergut Oberweimar, vom Besamungsbulle Cairnsmore Dynamite dominiert hier ganz klar seine Klasse. Der Bulle aus der Zucht von Manfred Möller, Weimar zeigt sich hier als herausragender Vertreter seiner Rasse. Seine Vorzüge liegen in den harmonischen Proportionen. In der vierten Bullenklasse stehen sich noch einmal drei schwarze Bullen gegenüber. Den Vorzug bekommt der dreijährige Hatschi vom Bechtelsberg, vorgestellt von Hubert Mielke, Dornstadt. Der Higland Laddie - Sohn besticht durch seinen Typ, ist hervorragend herausgebracht und weiß sich zu präsentieren. In der Bewegung zeigt er sich frisch und besticht mit guten Fundamenten.

Farbwechsel. Es zeigen sich erneut zwei belted Bullen im Ring. Wieder in den Farbschlägen schwarz und rot. Den Vorzug bekommt in diesem Ring der dreijährige Melvin vom Rennsteig aus der Zucht von Steffi Heller, Eisenach. Hide-a-way –Hill-Major als Vater macht ihn ebenso züchterisch interessant wie seine Erscheinung. Lang und mit einem guten Becken, gut und flüssig in der Bewegung. Ein würdiger Klassensieger. Vier zweijährige Bullen in drei Farbschlägen stellen sich in der nächsten Klasse der Konkurrenz. Hier verweist Kosta vom Heidegrund, ein Blackcraig Kodiak Sohn aus der Zucht von Rainer Tornow, Lindow die Konkurrenten auf die Plätze. Für sein Alter mit enormer Bemuskelung und Entwicklung präsentiert er sich im Ring. Die fünfte Bullenklasse - Drei junge Bullen in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstadien präsentieren sich hier und machen

es dem Richter nicht einfach. Den Vorzug bekommt der blonde Fortune der Kraft GbR, Ottrau. Fortune, ein Faber von Buchenau Sohn, zeigt sich sehr harmonisch und mit viel Rassetyp. Er hat ein gute Länge, eine schöne Bemuskelung und für sein Alter eine optimale Proportionen vorzuweisen. Die letzte Klasse der Bullen hat es noch einmal in sich. Wieder treten drei belted Bullen in den Ring. Hier fällt die Entscheidung schnell auf SC Horton aus dem Betrieb Karl Michel, Geismar. Der aus der Besamung mit Clifton Hercules stammende Jungbulle zeigt sich mit seinen 19 Monaten herausragend entwickelt. Neben Typ, Entwicklung und Skelett lobt Richter Apelt vor allem die gute Ausprägung der Hoden für dieses junge Entwicklungsstadium.

Ein beeindruckendes Bild bietet sich nun noch einmal den Zuschauern am Ring, denn alle Klassensieger finden sich zur Siegerauswahl ein. Wie auch schon bei den Färsen wird an dieser Stelle neben dem Bundessieger auch der Titel des Juniorchampion vergeben. Kosta vom Heidegrund, Fortune vom Bechtelsberg und SC Horton sind alle junge, aber auch sehr gute Vertreter ihrer Rasse. Es sind an diesem Tag Nuancen die bei den drei Jungbullen entscheiden. Der Titel des Reservesieger Juniorchampion geht an den belted Bullen SC Horton, aus der Zuchtstätte Karl Michel, Geismar. Schon in seiner Klasse setze er seine Vorzüge gut in Szene und konnte überzeugen. In allen Merkmalen einen Tick besser macht er seinem Namen alle Ehre und somit seinen Besitzer glücklich: Fortune vom Bechtelsberg der Kraft GbR, Ottrau sichert sich den Titel des Juniorchampion. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schicken Tier!

Jetzt macht es Dr. Apelt noch einmal spannend, schließlich steht eine weitere große Entscheidung kurz bevor. Fünf Altbullen und ihre Besitzer warten gespannt. Der Titel des Reserversieger geht an Piet aus dem Suletal aus der Zuchtstätte Friedrich Wiegmann. Er präsentiert sich trotz seinem Alter sehr harmonisch und ausgeglichen. Ein weiterer toller Erfolg für den Züchter aus Niedersachsen. An einem kommt aber selbst Piet nicht vorbei an diesem Tag: Der Siegerbulle Hatschi vom Bechtelsberg im Besitz von Hubert Mielke darf sich nun Bundessieger 2018 nennen! Alle Merkmale haben überzeugt: Typ, Bemuskelung, Bewegung, ein gutes Skelett. Selbst in der Decksaison präsentiert er sich frisch im Ring. Eine gelungene Anpaarung der Kraft GbR, aber ein noch besserer Kauf, Vorbereitung und Vorstellung durch den Besitzer! Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!



Bundessiegerbulle „Hatschi vom Bechtelsberg“ im Besitz von Familie Mielke

Nun denkt man, nach so vielen Klassen und Richtentscheidungen ist eine Bundesschau abgeschlossen. Aber dem ist nicht so, denn es gibt noch weitere Entscheidungen, die an diesem Tage zu treffen sind. Diese werden von Uwe Kaftan und Dr. Apelt im Team getroffen. Der Titel für das schönste weiße Tier geht an die Färse Tove vom Winzelbach, von Jan Fengels, Hamminkeln. Perfekt gezeichnet, bestens entwickelt und mit einer tollen Ausstrahlung lässt sie die weiße Konkurrenz klar hinter sich. Um den Titel des schönsten roten Tieres der Schau treten nun drei weitere Tiere gegeneinander in den Ring. Hier setzt sich Wayne von der Bergweide im Besitz der Struthhof GbR gegen die beiden Färsen durch. Harmonisch und typvoll zeigt er sich und nimmt verdient den Preis mit nach Hause. Bleibt es noch den Preis für das beste Dun Tier zu vergeben. Hier wird es eng. Aber das Glück ist mit den glücklichen könnte man sagen – ein weiterer Erfolg für Fortune vom Bechtelsberg der Kraft GbR. Seine Vorzüge hatte er schon im Vorfeld gezeigt und so viel die Entscheidung hier nicht schwer.

Auch die Züchter der belted Galloways suchen in ihren Reihen nach den besten Tieren. So sicherte sich durch den Klassensieg im Vorfeld SC Amarena aus dem Betrieb Karl Michel, Geismar den Titel der „Miss Beltie 2018“, der besten belted Galloway Kuh der Schau.

Die drei Klassensieger der Bullen zeigen sich noch einmal den Richtern. Den Vorzug bekommt in dieser Entscheidung der Jüngste im Ring, der in seiner

Gesamtheit überzeugt. Der Titel des „Mister Beltie 2018“ geht an SC Horton, ebenfalls aus der Zuchtstätte Michel, Geismar.

Um den Titel „Misses Beltie 2018“ konkurrieren in der letzten Entscheidung noch einmal drei Färsen miteinander. Überzeugen kann an dieser Stelle die Dun belted Färse Dun Marina vom Rittergut Oberweimar aus der Zucht von Manfred Möller, Weimar.

Zur Siegerehrung stellen sich nun alle Sieger und Reservesieger im Ring auf, ebenso die Tiere die mit Ehrentiteln ihrer jeweiligen Farben versehen wurden. Eine große Kollektion zeigt sich, stolze Besitzer und Züchter. Jeder von ihnen hat es verdient. Ein Titel wird nun noch unter allen Siegertieren vergeben werden. Ein Champion über alle, der „Over All Champion“, das Beste Tier der Schau. Man kann die Anspannung fühlen. Und als die Siegerin feststeht geht ein Freudenschrei durch die Halle, abgefangen von zustimmendem Applaus. Wodka vom Weinberg darf diesen Titel für sich beanspruchen und ist nun der ganze Stolz der Zuchtstätte Sölzer und Schmidt, Gudensberg.

Wir bedanken uns außerordentlich bei allen unterstützenden Firmen und Sponsoren:

Dr. Schaette, Crystalix, Bundesverband Rind und Schwein, Highland Stall und Weide sowie bei der Rinderunion Baden-Württemberg, Rinderzucht Schlewzig-Holstein, Qnetics, Rinderzucht Sachsen-Anhalt eG und bei der Masterrind!



**Champion und Bundessiegerfärse
„Wodka vom Weinberg“ aus der ZG Sölzer/Schmidt**



3. JUNGZÜCHTER

3.1 Bundesjungzüchterwettbewerb

15./16.9.2018 in Mühlengiez,
Mecklenburg-Vorpommern

Erfolgreiche Teilnahme von unseren Gallowayjungzüchtern beim diesjährigen Bundesjungzüchterwettbewerb.

Jungzüchter: Michael Wicke, Mika Harms, Pascal Jasper, Tine Strübl, Jason Schindler, Tim Aron Rasch, Nils Strübl, Lea Ruth, Killian Feise, Johannes Bock

Bundessieger Alt: Michael Wicke

Herzlichen Glückwunsch!

(ausführlicher Bericht im kommenden Gallowayjournal)

3.2 Jungzüchterprojekt 2018

Beim Züchterabend in Erfurt anlässlich der 14. Bundesschau wurden die Jungzüchter hervorgehoben und mit Ihren verdienten Preisen ausgezeichnet. 13 Jungzüchter nahmen insgesamt an diesem zwei jährigen Projekt teil. Als Preis gab es wieder einen Zuschuss für eine geplante Jungzüchterreise in 2019. Zudem erhielt jeder Jungzüchter eine neue BDG Tasse, Strick und Striegel aus dem Hause Monika Horn, Tierzuchtbedarf.

Toll das so viele mitgemacht haben!

1. Platz:	Cathleen Battefeld	450 €
2. Platz:	Tim Rasch	350 €
3. Platz:	Simon Mielke	250 €
4.-5. Platz:	Nils Strübl, Antonia Würtz	je 150 €
6.-8. Platz:	Tine Strübl, Julia Kugler, Anna-Maria Würtz	je 100 €
9.-13. Platz:	Philipp Schneider, Sophia Tornow, Marle Rühle, Jonas Wille, Patricia Kugler	je 50 €

3.3 Jungzüchterwettbewerb auf der Bundesgallowayschau in Erfurt – von Marianne Wille

Es ist Samstagmittag und die Jungzüchter der ersten Klasse des Gallowayjungzüchterwettbewerbs betreten mit ihren Tieren den Ring. Angeführt wird die Gruppe von Tara Reuter (15 Jahre) aus Rheinland-Pfalz mit ihrer Färse Jasmin. Tara, die in ihrer Freizeit dem Reitsport nachgeht, führt mit einer Leichtigkeit ihre Red Galloway Färse. Ihr folgt Markus Werterbroich (16 Jahre), ebenfalls aus Rheinland-Pfalz, der als Hobby Hühner züchtet. Er zeigt hier im Ring, dass er auch sehr gut mit großen Tieren umgehen kann. Tim Aaron Rasch (16 Jahre) aus Niedersachsen, ist schon ein sehr erfahrener Jungzüchter. Schon von klein auf ist Tim aktiv auf bundesweiten Wettbewerben zu sehen. Zu Hause engagiert er sich sehr für die elterliche Gallowayzucht. Anna-Maria Würtz (18 Jahre) aus Hessen, die in ihrer Freizeit ebenfalls gerne reitet, zeigt mit ihrer Färse Ivana, dass auch sie schon sehr viel Erfahrung auf Schauen gesammelt hat.

Die Preisrichterin Janine Vogler aus Hessen, die eigentlich aus dem Milchviehbereich kommt, beobachtet die Jungzüchter sehr genau, lässt sie Aufstellung nehmen und ihre Tiere wieder in Bewegung setzen. Alle vier Jungzüchter befolgen souverän die Anweisungen der Richterin.

Nun wird es spannend! Wer wird den Klassensieg erreichen? Tara Reuter, die jüngste Teilnehmerin dieses Wettbewerbes, freut sich riesig über ihren 1a Platz. Dicht gefolgt von Anna-Maria Würtz mit dem 1b Platz, Markus Werterbroich auf 1c und Tim Aaron Rasch auf 1d.



v. links
nach
rechts:
Tara
Reuter,
Anna-
Maria
Würtz,
Markus
Werter-
broich,
Tim
Aaron
Rasch

Die Preisrichterin lobt alle Jungzüchter für ihren stetigen Blickkontakt zur Richterin und ihre ruhige Art der Vorführung der Tiere.

In der zweiten Klasse des Jungzüchterwettbewerbes treten nun die schon sehr erfahrenen Jungzüchter gegeneinander an.

Simon Mielke (18 Jahre) aus Baden-Württemberg, der im Herbst sein Studium für Agrarwissenschaft beginnt, führt seine Färsen Ilvi vor. Nach ihm kommt Michael Wicke (19 Jahre) aus Hessen. Sowohl Michael, der neben den Galloways auch Angusrinder züchtet, als auch Simon, wissen ganz genau, worauf es beim Wettbewerb ankommt.

Cathleen Battefeld (20 Jahre) aus Hessen, bringt gleich zwei Tiere in den Vorführung: ihre Kuh Steffi mit Bullenkalb X-Man. Eine besonders schwierige Aufgabe, die Cathleen, die in ihrer Freizeit in verschiedenen Vereinen engagiert ist, aber super meistert.

Der 23-jährige Tiermedizinstudent Niklas Sölzer aus Hessen, schließt den Kreis der älteren Jungzüchter. Seine schwarze Färsen Wodka macht es ihm nicht immer leicht, aber mit gekonnter Handlung gelingt es Niklas sein Tier bestmöglich vorzustellen.

Auch in dieser Richtklasse fällt es Janine Vögler nicht leicht eine Entscheidung zu treffen, denn jeder Jungzüchter hält Blickkontakt zur Richterin und führt mit hoher Professionalität.

Nun lässt die Preisrichterin die Jungzüchter ihre Tiere untereinander tauschen und sieht auch hier, dass diese Aufgabe auf hohem Niveau ausgeführt wird. Am Ende entscheiden nur kleine Unterschiede...

Michael Wicke kann den 1a Platz für sich verbuchen. Cathleen Battefeld, die Kuh und Kalb führte, belegt einen ebenfalls sehr verdienten 1b Platz, gefolgt von Simon Mielke auf 1c und Niklas Sölzer auf 1d. Jetzt wird es nochmal richtig interessant:

1a und 1b platzierte beider Klassen wetteifern um den Sieger- und Reservesiebertitel.

Zum Schluss kann nur einer gewinnen und das ist Michael Wicke, der stolz seinen

Siegerpokal entgegennimmt. Cathleen Battefeld kann es kaum glauben, der Reservesiebertitel ging an sie.

Janine Vogler kommentiert für alle nachvollziehbar ihre Entscheidungen und bekommt vom Galloway Verband ein großes Dankeschön für ihr Richteramt.



v. links n. rechts: Michael Wicke, Cathleen Battefeld, Simon Mielke, Niklas Sölzer

Die Jungzüchter werden neben ihren Pokalen vom BDG noch mit Halfterstricken von unserer Sponsorin Monika Horn, Tierzuchtbedarf, und mit tollen Sporttaschen der Firma Crystalix beschenkt. An dieser Stelle einen besonderen Dank an die beiden Sponsoren. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern für den fairen Wettbewerb und die tolle Schau und beglückwünsche euch für diese Erfolge.

4. Stammtische

4.1 78. Stammtischtreffen von Marsch, Geest und Heide bei Familie Strübl

Am 26. August 2018 trafen sich über 50 Galloway-Freunde, bei traumhaft schönem Wetter, in Achim bei Familie Strübl.

In diesem Jahr richteten sie unser alljährliches Sommer-Grillfest aus. Wir haben einen wirklich tollen Tag erlebt in dem schönen Ambiente von Pferdestall und den damit verbundenen Pferden auf der Koppel sowie Ziegen, Hunde und den Galloways.

Die Tische und Bänke waren im hellen, großen Pferdestall aufgestellt. Es gab Galloway-Bratwurst, Galloway/Wild Bratwurst und eine Krakauer, dazu die lecker mitgebrachten Salate von unseren Stammtischmitgliedern sowie Baguette und Dip. LECKER!!!!!!

Familie Strübl hat für uns alles gegeben, sogar eine Rundfahrt zu den Galloways mit Oldtimer-Traktoren. Was für eine tolle Überraschung und Idee.

Im Anschluss daran gab es den mitgebrachten leckeren Kuchen und Kaffee satt. Ja, und die Zeit verging in Windeseile und es war schon richtig später Nachmittag, bis sich die ersten verabschiedeten. Einen noch ausführlichen Bericht mit Bildern darüber gibt es dann im Galloway Journal 2019. Vielen lieben Dank an alle unseren tollen Stammtischmitgliedern für den schönen Tag.



4.2 Stammtisch West auf dem May Hof in Bottrop

Von Cord Kammesheidt

Am letzten September Sonntag trafen sich die Galloway Enthusiasten aus dem Westen bei Ulla und Olaf Hasenbein im Ruhrgebiet. Wie fast immer beim Stammtisch West begann die Veranstaltung am Vormittag schon mit strahlendem Sonnenschein. Die Gastgeber hatten für das leibliche Wohl ihrer Gäste gesorgt und alles sehr liebevoll vorbereitet. Die beiden bewirtschaften im Nebenerwerb einen Pferdepensionsbetrieb mit 18 ha Fläche und haben vor 6 Jahren mit Galloways angefangen, um das Dauergrünland nachzuweiden. Nach der Begrüßung begann die Veranstaltung mit einem Vortrag von Jürgen Göttke-Krogmann, welcher extra aus Niedersachsen angereist war. Er schilderte seinen eigenen Werdegang mit seinem Bezug zu Galloways und Landschaftspflege. Die Tatsache, dass extensives Dauergrünland für die größte Biodiversität sorgt, auch im Vergleich zu Brachland, macht ihn zum großen Verfechter dieser Bewirtschaftungsform. Er stellte die vielseitigen und gemeinnützigen

Funktionen von Dauergrünland dar sowie die verschiedenen Nutzungskonzepte. Seines Zeichen selbst passionierter Gallowayzüchter, konnte man seinen Schilderungen nicht nur die Begeisterung für die Rasse, sondern auch für den Schutz der Kulturlandschaft und ihrer Artenvielfalt entnehmen.



Im Anschluss an den Vortrag konnten die Besucher sich zunächst mit Suppe vom Galloway stärken und auf der Terrasse Herbstsonne tanken. Danach konnten die Tiere der Hasenbeins, sowie der Betrieb besichtigt werden. Wie vom BDG empfohlen, kauften Ulla und Olaf ihre ersten Tiere nachdem sie zunächst 2011 am Einsteigerseminar teilgenommen hatten. Mit sehr ruhigen Herdbuchtieren von Arno Molter konnten sie dann ihre ersten Erfahrungen sammeln. Einmal mit dem Galloway-Virus infiziert, kauften sie weitere Tiere von den Zuchtbetrieben Molter und Fengers und schließlich dieses Jahr auch 5 Färsen in Schottland. So liegt die Tierzahl auf dem Betrieb heute schon bei 21 Tieren.

Im letzten Jahr dann nahmen sie bereits an den Galloway-Open teil und in diesem Frühjahr mit großem Erfolg an der Fleischrindernacht in Hamm. Ein Erfolgsgeheimnis konnten die Besucher bei der Hofführung ergründen. Durch regelmäßiges Wiegen und viel menschlichen Kontakt haben sich die Gastgeber eine beeindruckende Ruhe in ihrer Herde erarbeitet. Durch künstliche Besamung mit mittlerweile 4 verschiedenen Bullen aus Deutschland und Schottland gibt es außerdem schon eine beachtliche Vielfalt bei den Blutlinien. Die Besucher konnten die Herde in aller Ruhe und von allen Seiten betrachten ohne jegliche Nervosität bei den Tieren.



Nach einer Kaffeepause mit leckerem Kuchen wurde in großer Runde nochmal über aktuelle Themen aus dem BDG gesprochen sowie aus aktuellem Anlass auch über das Thema Wolf in NRW. Aus dem Bekanntenkreis der Hasenbeins konnte Kurt Opiel, ein Schäfer aus Hünxe, leider schon von den ersten Wolfsrissen an Nutztieren berichten. Jürgen Göttke-Krogmann hat schon viele Jahre Erfahrung beim Thema Wolf und konnte schildern, warum der Schutz des Wolfes seit Jahren auf politischer und rechtlicher Ebene Vorrecht bekommt vor dem Schutz der Weidetierhaltung mit dem Erhalt artenreicher Kulturlandschaft. Die Weidetierhalter aus Regionen, die schon lange betroffen sind, erhoffen sich nun durch die Fälle in NRW Unterstützung für ihre Arbeit gegen die unkontrollierte Ausbreitung des Wolfes. Nach der Diskussion und abschließenden Worten konnten alle Teilnehmer, die Zeit und Lust hatten, den Abend noch mit einer Bratwurst vom Galloway abrunden. Den Gastgebern gilt ein herzlicher Dank für einen bis ins Detail sehr gut vorbereiteten Tag mit netten Menschen und schönen Tieren!

5. Verschiedenes

5.1 Verleihung der Goldenen Medaille vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur-und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

– von Arno Molter

Einen herzlichen Glückwunsch von der gesamten „Gallowayfamilie“ an Ulla und Olaf Hasenbein, Bottrop, für die Verleihung der Goldenen Medaille vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur-und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

In der erst jungen Züchterkarriere konnten die Zwei mit ihrem jungen Gallowaybullen, Emil vom May Hof, bei der Fleischrindernacht in Hamm in Westfalen, des Fleischrinder-Herdbuch Bonn e.V., einen großen Erfolg verbuchen.

Der sehr typvolle Bulle Emil wurde nicht nur Landessiegerbulle sondern auch zum Champignon über alle Fleischrinderrassen gewählt. Ein Bulle von den Robustrassen konnte bis zu diesem Zeitpunkt so einen Erfolg noch nicht für sich erzielen.

Erst vor ein paar Wochen wurde die Medaille von Dr. Hammen, vom Fleischrinderherdbuch Bonn, übergeben.

Da kann man nur sagen Glückwunsch und weiter so.



6. BDG-VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

November

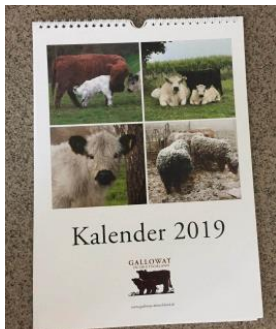
- 11.11. Jungtierschau, Hochheim
13.-16.11. EURO TIER Hannover

Dezember

- 02.12 Züchtertreffen GIN, Adventsfeier
02.12. Stammtisch MGH, in Achim Adventsfeier
02.12. MGV IGGZ, in Alsfeld

7. NEUE BDG Artikel im Shop

Sie suchen noch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Ihre Kunden oder einen lieben Menschen der sich für Galloways interessiert? Dann haben wir was Neues an zu bieten



Gallowaykalender 4€

Gallowaytasse 9€

Alle Preise sind BDG Mitgliedspreise und verstehen sich zzgl. Versandkosten.



CRYSTA LYX

- Steigert die Grundfutter-verdaulichkeit und Grundfuttersaufnahme
- Anstieg der täglichen Milchleistung auf der Weide um bis zu 2 Liter
→ Vitale und frohwüchsige Kälber
→ Sicherstellung hoher Absetzgewichte
- Bedarfsgerechte Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen
- Exzellente Schmackhaftigkeit und Wetterfestigkeit



CRYSTALYX®

MEHR LEISTUNG AUS DEM GRUNDFUTTER

CRYSTALYX® Mentholyx

Stimuliert eine frühzeitige Futteraufnahme und hilft, Atemwegserkrankungen vorzubeugen

- Für Kälber bis etwa zur 16. Lebenswoche
- Enthält Menthol und Eukalyptus

5 kg, 22,5 kg und 50 kg



CRYSTALYX® Garlyx

Unterstützt die natürliche Abwehr gegen fliegende Insekten

- Für Aufzuchttrinder, Mutterkühe und Mastrinder
- Enthält Knoblauch-Bestandteile. Die Rinder sondern den Geruch des Knoblauchs ab

22,5 kg oder 80 kg



CRYSTALYX® Cattle Booster

Stimuliert die Grundfuttersaufnahme und optimiert die tierischen Leistungen

- Für die intensive Aufzucht von Jungrindern, für Mutterkühe und für Mastrinder

22,5 kg und 80 kg



CRYSTALYX® Standard

Stimuliert die Grundfuttersaufnahme und stellt eine bedarfsgerechte Mineralstoffversorgung sicher

- Für Aufzuchttrinder, Mutterkühe und Mastrinder

22,5 kg oder 80 kg



GERNE INFORMIEREN
WIR SIE TELEFONISCH
AUCH ÜBER UNSERE
ÖKOLOGISCHEN PRODUKTE!

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an!

Hotline 0800 . 6647669 (gebührenfrei)

Fax 0251 . 682-2008 . info-crystalyx@crystalyx.de

Erhältlich bei Ihrer Raiffeisen Genossenschaft und Verbundpartnern.

www.crystalyx.info

patura

www.patura.com



Professioneller Zaunbau mit Robinienpfählen

Jetzt **GRATIS** anfordern!
Den neuen Gesamtkatalog 2018



Fütterungstechnik



Fanganlagen



Stalleinrichtungen



Weidezäune

PATURA KG • 63925 Laudenbach • Tel. 0 93 72 / 94 74 0 • Fax 0 93 72 / 94 74 29